

**Jesus Christus spricht: Es ist vollbracht!**  
**Joh 19,30 (L=E)**

Manchmal halten wir die Realität kaum aus, zu brutal konfrontiert sie uns mit Schmerz und Scheitern. So muss es auch den Anhängern Jesu gegangen sein, das Sterben ihres Meisters am Kreuz, nach den ältesten Quellen mit einem verzweifelten Schrei, schien ihnen einfach nicht heldenhaft genug, rankende Legenden versuchten dem Ereignis bald ein wenig den Schrecken zu nehmen.



Doch damit entmenschlichten sie auch die Person Jesu, schlimmer noch, sie nahmen sein Leiden nicht mehr ernst, und indem sie seinen qualvollen Tod schönredeten, wurde auch die Verantwortung der Römer für deren Grausamkeit aufgeweicht, und das nicht ohne Absicht: Mit diplomatischem Geschick schrieb Johannes sein Evangelium politisch opportun in seiner Zeit, man wollte sich doch nicht mit den Mächtigsten anlegen!

Für uns aber auch eine Lehre: Wo wir nicht deutlich Stellung nehmen für die Opfer, spielen wir den Häschern dieser Welt in die Hände. Denn Leidende und Unterdrückte gibt es auch heute noch genug. Das braucht Mut, gewiss, doch wir dürfen dabei wissen: Wo Menschen einander Karfreitag zufügen, bringt Gott Ostern.

Pfarrer Urs Jäger